LEHRBUCH

nwb E-BOOK

Gräfer · Wengel

Bilanzanalyse

Kompaktes Lern- und Arbeitsbuch mit Online-Training

- Traditionelle Kennzahlenanalyse des Einzeljahresabschlusses
- Kapitalmarktorientierte Konzernjahresabschlussanalyse
- Mit zahlreichen Abbildungen, Aufgaben und Lösungen

14. Auflage

nwb STUDIUM

Gräfer/Wengel

Bilanzanalyse

NWB Studium Betriebswirtschaft

Bilanzanalyse

Kompaktes Lern- und Arbeitsbuch mit Online-Training

- Traditionelle Kennzahlenanalyse des Einzeljahresabschlusses
- Kapitalmarktorientierte Konzernjahresabschlussanalyse
- Mit zahlreichen Abbildungen, Aufgaben und Lösungen

Von
Prof. Dr. Horst Gräfer
Prof. Dr. Torsten Wengel

14., überarbeitete und erweiterte Auflage

nwb STUDIUM

Kein Produkt ist so gut, dass es nicht noch verbessert werden könnte. Ihre Meinung ist uns wichtig! Was gefällt Ihnen gut? Was können wir in Ihren Augen noch verbessern? Bitte verwenden Sie für Ihr Feedback einfach unser Online-Formular auf:

www.nwb.de/go/feedback_bwl.

Als kleines Dankeschön verlosen wir unter allen Teilnehmern einmal pro Quartal ein Buchgeschenk.

ISBN 978-3-482-**63244**-0

eISBN 978-3-482-78661-7

14., überarbeitete und erweiterte Auflage 2019

© NWB Verlag GmbH & Co. KG, Herne 1978
www.nwb.de

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig.

Satz: Griebsch & Rochol Druck GmbH, Hamm
Druck: medienHaus Plump GmbH, Rheinbreitbach

VORWORT

Das vorliegende Buch ist als Lern- und Arbeitsbuch konzipiert. Mit seiner Hilfe können sich Studierende an Hochschulen und berufsbildenden Einrichtungen, Manager und Aufsichtsräte, aber auch „Nichtfachleute" kurzfristig in die Techniken und Methoden der Analyse von Einzel- und Konzernjahresabschlüssen einarbeiten.

Es wird ausführlich beschrieben und begründet, wie veröffentlichte Jahresabschlüsse genutzt werden können, um durch die Bildung und Interpretation von Kennzahlen zu Urteilen über die wirtschaftliche Lage der betrachteten Unternehmung und des Jahresabschlusses zu gelangen.

Während in der übrigen umfangreichen Literatur vorzugsweise der derzeitige Stand bilanzanalytischer Möglichkeiten im Detail dargestellt und diskutiert wird, geht es in diesem Buch „Bilanzanalyse" insbesondere um den praktischen Einsatz des Instrumentariums. Das Buch soll den Leser dabei unterstützen, die Anwendung der Ergebnisse des wissenschaftlichen Bemühens zu erlernen und für praktische Fragestellungen nutzbar zu machen. Es wendet sich an diejenigen betriebswirtschaftlich Interessierten, die die Entschlüsselung von Jahresabschlüssen erlernen wollen, um Bilanzen vorsichtig und skeptisch als das zu nutzen, was sie sind, nämlich öffentlich zugängliche Quellen der Information und Rechenschaftslegung von Unternehmungen.

Das Buch ist didaktisch so aufgebaut, dass der Leser parallel zur Erarbeitung von Hintergrundwissen und Technik selbst Bilanzanalyse betreiben kann und nach gründlicher Lektüre dazu in der Lage ist, eigenständig Bilanzuntersuchungen anzustellen.

Dem Leser wird empfohlen, die einzelnen Arbeitsschritte anhand eines aktuellen Jahresabschlusses einer börsennotierten Gesellschaft nachzuvollziehen. Dadurch erhält er das Gespür und die notwendige Übung für den Umgang mit den Instrumenten der Bilanzanalyse. Bleiben einzelne Fragen bzw. Zusammenhänge ungeklärt oder wünscht der Leser ausführliche Informationen, sollte er auf die jeweils am Ende eines Kapitels detailliert angegebene Spezialliteratur zurückgreifen.

Die praktische Arbeit beginnt mit der Analyse der Bilanzpolitik. Anschließend wird der Versuch unternommen, Erkenntnisse zu den einzelnen Fragekomplexen zu erlangen:

- Erfolgsentstehung zur Einschätzung der Ertragskraft,
- Vermögenslage, Liquiditätssituation und Solidität der Finanzierung,
- „Zukunftsvorsorge": Investitionspolitik und Risikostreuung, Wachstum, Finanzierungspotenzial und Anpassungsfähigkeit.

Die zu jeder dieser Fragen vorzunehmenden Untersuchungen, Berechnungen, Zeit-, Betriebs- und Branchenvergleiche sowie Argumentationsmöglichkeiten werden ausführlich dargestellt und begründet.

Im ersten Teil des Buches werden neben den Grundlagen ferner die Methoden und Instrumente der Bilanzanalyse vorgestellt. Der zweite Teil befasst sich mit der Anwendung dieser Methoden auf den traditionellen Einzelabschluss, wie er von allen Unternehmen – gleich welcher Rechtsform – jährlich erstellt werden muss.

Für Aktien- und Börseninteressierte ist der dritte Teil „Kapitalmarktorientierte Analyse von Konzernjahresabschlüssen“ von besonderer Bedeutung, weil diese Abschlüsse i. d. R. nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt werden.

Für die 14. Auflage wurde das Buch überarbeitet und erstmals um ein umfangreiches **Online-Training** ergänzt, mit dessen Hilfe sich das Gelernte spielend festigen lässt. Eine Vielzahl von Lückentexten, Multiple-Choice-Aufgaben und Zuordnungen sowie die automatische Speicherung des Lernstands sorgen für einen abwechslungsreichen und nachhaltigen Lernprozess und damit für eine optimale Prüfungsvorbereitung.

Die Autoren

Prof. Dr. Horst Gräfer, em. Professor für Externe Rechnungslegung an der Universität Paderborn, Steuerberater i. R.

Prof. Dr. Torsten Wengel, Professor an der Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus Remagen, für Externe Rechnungslegung und Besteuerung, Steuerberater.

Wegen einer neuen beruflichen Orientierung und Herausforderung ist Thorsten Gehrenkamp als Autor ausgeschieden. Wir danken ihm für sein großes Engagement in der 13. Auflage.

Paderborn/Remagen, im März 2019 *Horst Gräfer und Torsten Wengel*

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort V
Inhaltsverzeichnis VII
Abbildungsverzeichnis XIII
Abkürzungsverzeichnis XV

1. Teil: Allgemeine Grundlagen, Methoden, Instrumente und Techniken der Analyse von Jahresabschlüssen 1

1. Allgemeine Grundlagen 1
   1.1 Bedeutung des Jahresabschlusses und Problemstellung der Bilanzanalyse 1
   1.2 Der an der Analyse des Jahresabschlusses interessierte Personenkreis 5
      1.2.1 Anteilseigner, Gesellschafter und potenzielle Anleger 5
      1.2.2 Kreditgeber, Lieferanten, Kunden 6
      1.2.3 Arbeitnehmer und Gewerkschaften 6
      1.2.4 Die „interessierte Öffentlichkeit“ 7
      1.2.5 Unternehmensleitung 7
      1.2.6 Analysten und Fondsmanager 8
   1.3 Das Informationsmaterial 8
   1.4 Grenzen und Schwierigkeiten der externen Bilanzanalyse 9
2. Methoden, Instrumente und Techniken der Analyse 11
   2.1 Aufdeckung der Rahmenbedingungen und formale Analyse 11
      2.1.1 Kurzübersicht 11
      2.1.2 Die Rahmenbedingungen der Unternehmung 12
         (1) Die Eigentums- und Kapitalverhältnisse 12
         (2) Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 13
         (3) Die Unternehmung in ihrem Markt 13
      2.1.3 Formale Bilanzbetrachtungen: Einhaltung der Rechnungslegungsvorschriften 14
      2.1.4 Auswertung des Anhangs 14
   2.2 Analyse und Auswertung der Bilanzpolitik 15
   2.3 Bilanzanalyse als Kennzahlenrechnung 17
      2.3.1 Bedeutung der Bildung von Kennzahlen 17
      2.3.2 Kennzahlenarten 18
         (1) Grundzahlen 18
         (2) Verhältnis-/Relativzahlen 18

2.4 Interpretation der Erkenntnisse der Teilanalysen mithilfe von Vergleichsmaßstäben 20
2.4.1 Wesen der Teilanalyse 20
2.4.2 Die statische Bilanzanalyse als Ausgangspunkt und das Problem des Vergleichsmaßstabs 20
2.4.3 Der Zeit- und Entwicklungsvergleich 21
2.4.4 Der Betriebs- und Branchenvergleich 22
2.4.5 Der Normenvergleich: Soll-Ist-Vergleich 23
2.4.6 Kombination der Beurteilungsmaßstäbe 23
2.5 Methodisch-systematischer Ablauf der Unternehmensbeurteilung 23

2. Teil: Traditionelle Kennzahlenanalyse des Einzeljahresabschlusses 27

1. Erfolgswirtschaftliche Jahresabschlussanalyse 27
1.1 Problemstellung und Analyseziel 27
1.2 Die Gewinn- und Verlustrechnung als Informationsbasis 30
1.3 Ergebnisquellenanalyse und Erfolgsspaltung 33
1.3.1 Bedeutung und Ermittlung des ordentlichen Betriebsergebnisses 34
1.3.2 Der Finanz- und Verbunderfolg 38
1.3.3 Das finanzwirksame außerordentliche und Liquidationsergebnis 42
1.3.4 Der Bewertungserfolg 43
1.3.5 Analyse der Erfolgsverwendung 45
1.4 Die detaillierte Analyse des Betriebsergebnisses 46
1.4.1 Umsatzanalyse 47
1.4.2 Bestandsveränderungen 47
1.4.3 Intensitäts- und Aufwandsstrukturkennzahlen 48
(1) Materialaufwand/Materialintensität 48
(2) Personalaufwand/Personalintensität 48
(3) Abschreibungsaufwand/Kapitalintensität 49
(4) Sonstiger betrieblicher Aufwand 49
(5) Herstellungskosten 50
(6) Vertriebskosten 50
(7) Allgemeine Verwaltungskosten 50
(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen 50
1.4.4 Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen 51
1.4.5 Ursachenforschung 53
1.5 Pro-Forma-Kennzahlen: Die „Before …“-Familie 57
1.5.1 Earnings before Taxes (EBT) 57
1.5.2 Earnings before Interest and Taxes (EBIT) 58

1.5.3 Earnings before Interest, Taxes and Amortization (EBITA) 59
1.5.4 Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (EBITDA) 59
1.5.5 Zusammenfassende Beurteilung 60
1.6 Rentabilitätsbetrachtungen 61
1.6.1 Die Eigenkapitalrentabilität 62
1.6.2 Die Gesamtkapitalrentabilität 64
1.6.3 Die Betriebsrentabilität 65
1.6.4 Die Umsatzrentabilität, EBIT-Marge 65
1.6.5 Das Return-on-Investment-Konzept 67
2. Finanzwirtschaftliche Jahresabschlussanalyse 73
2.1 Das Analyseziel 73
2.2 Die Beurteilung der kurzfristigen, situativen Liquidität 75
2.2.1 Liquiditätskennzahlen 75
(1) Barliquidität, Liquidität 1. Grades 75
(2) Liquidität 2. Grades 75
(3) Working Capital 76
(4) Beurteilung und zusammenfassende Thesen zu den Liquiditätskennzahlen 76
2.2.2 Vermögensstrukturkennzahlen 77
(1) Vermögensintensitäten 77
(2) Umschlagskoeffizienten 78
2.3 Statische, strukturelle Finanzanalyse: Die Ausstattung mit Kapital 80
2.3.1 Finanzierungsgrundsätze als Ausgangspunkt 80
2.3.2 Eigenkapital und Eigenkapitalquote 81
(1) Die besondere Bedeutung des Eigenkapitals 81
(2) Aufbereitung des Datenmaterials: Die „vorsichtige“ Ermittlung des „bilanzanalytischen“ Eigenkapitals 82
(3) Die Eigenkapitalquote und ihre Bedeutung 85
(4) Die Struktur des Eigenkapitals 86
2.3.3 Analyse der Rückstellungen 88
2.3.4 Die Höhe und Struktur der Verbindlichkeiten 89
2.3.5 Vermögensaufbau und finanzielle Deckung: Horizontale Bilanzanalyse 91
2.4 Dynamische, stromgrößenorientierte Finanzanalyse: Der Cashflow 95
2.4.1 Der Cashflow als Maßstab für das Innenfinanzierungspotenzial 96
(1) Definition und Charakteristik 96
(2) Die Ermittlung des Cashflow 96
2.4.2 Aussage und Interpretation 99
(1) Beurteilung der Finanzkraft 99
(2) Der Cashflow als Erfolgsindikator 101
(3) Der Cashflow als Frühwarnindikator 102

3. Untersuchungen zur Zukunftsvorsorge: Investitionspolitik, Risikostreuung, Wachstum und Finanzierungspotenzial 104
3.1 Präzisierung des Untersuchungsziels 104
3.2 Analyse der Investitionstätigkeit 105
3.2.1 Das Investitionsvolumen des Geschäftsjahres 105
3.2.2 Investitionen im Kernbereich der Unternehmung 106
(1) Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände 107
(2) Investitionen in das Sachanlagevermögen 107
3.2.3 Investitionen im Finanzanlagevermögen und Beteiligungsbereich 108
3.3 Beurteilung des Investitionsrisikos 109
3.4 Wachstum und Finanzierungspotenzial 111
3.4.1 Die Messung des Wachstums 111
3.4.2 Finanzierung der Investitionen und des Periodenwachstums 112
3.4.3 Finanzierungspotenzial für künftiges Wachstum 113

3. Teil: Kapitalmarktorientierte Analyse von Konzernjahresabschlüssen 115

1. Besonderheiten und Grundlagen der Analyse von Konzernabschlüssen 115
1.1 Methodische Vorbemerkungen 115
1.2 Funktionen und Besonderheiten des Konzernjahresabschlusses 116
1.3 Die Art der Einbeziehung der zum Konzern gehörenden Einzelunternehmen in den Konzernjahresabschluss 117
1.4 Beispiel zur Vollkonsolidierung 118
2. Zusätzliche Bilanz- und Erfolgsrechnungsposten und ihre Problematik 121
2.1 Geschäfts- und Firmenwerte 121
2.2 Passivischer Unterschiedsbetrag 122
2.3 Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnungen 123
2.4 Latente Steuern 126
2.5 Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz, Anteile anderer Gesellschafter, Anteile Konzernfremder 127
2.6 Gewinn- und Verlustanteile anderer Gesellschafter 127
2.7 Erwirtschaftetes Kapital der Gruppe 128
3. Die Nutzung des Informationsgehalts von Kapitalflussrechnungen (Statement of Cashflows) 129
3.1 Funktion und Charakteristika 129
3.2 Aufbau und Struktur 130
3.3 Analyse und Interpretation der Kapitalflussrechnung 131
3.4 Die externe Ableitung einer Kapitalflussrechnung aus dem Jahresabschluss 136

4. Die Einschätzung der Unternehmung durch den Kapitalmarkt 138
4.1 Sinn der Betrachtung 138
4.2 Börsenkurs/Bilanzkurs 139
4.3 Kurs/Gewinn-Verhältnis, Ergebnis nach DVFA/SG und Earnings per Share nach IFRS 140
5. Konzept und Instrumente der wertorientierten Unternehmensführung 142
5.1 Das Kapitalkostenkonzept (WACC) 143
5.2 Wertorientierte Kennzahlen 145
5.2.1 Cashflow Return on Investment (CFRoI) 145
5.2.2 Return on Capital employed (RoCe) und Return on Net Assets (RoNa) 149
5.2.3 Economic Value Added (EVA) 150
5.3 Aufgaben, Struktur und Ergebnisse der Segmentberichterstattung 151

4. Teil: Statistische Verfahren zur Früherkennung von Insolvenzen: Die Diskriminanzanalyse 153

1. Problemstellung und Ansatz 153
2. Generelle Vorgehensweise bei der Diskriminanzanalyse 154
3. Die Ermittlung geeigneter Kennzahlen und deren Kombination 155
3.1 Die Ausgangslage 155
3.2 Univariate Diskriminanzanalyse 155
3.3 Multivariate Diskriminanzanalyse 157
3.4 Besonders geeignete Kennzahlen und ihre Kombinationen 159

Anhang: Übungen und Kontrollfragen 161

Anhang: Lösungen zu den Übungen und Kontrollfragen 175

Literaturverzeichnis 201
Stichwortverzeichnis 205

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

ABB. 1:	Gliederung der quantitativen Jahresabschlussanalyse	3
ABB. 2:	Kurzübersicht, Formblatt	12
ABB. 3:	Profil der Bilanzpolitik, Formblatt	16
ABB. 4:	Ablauf der Unternehmensanalyse	24
ABB. 5:	Erfolgsspaltung	28
ABB. 6:	Analyse des Jahreserfolgs	30
ABB. 7:	Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren	31
ABB. 8:	Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren	32
ABB. 9:	Ordentlicher Betriebserfolg, Formblatt	35
ABB. 10:	Jährliche Zuführung zu Pensionsrückstellungen	37
ABB. 11:	Finanz- und Verbunderfolg, Formblatt	40
ABB. 12:	Das außerordentliche und Liquidationsergebnis, Formblatt	42
ABB. 13:	Bewertungserfolg, Formblatt	43
ABB. 14:	Schnellübersicht	44
ABB. 15:	Kennzahlensystem zur Analyse des Betriebserfolgs (GKV)	55
ABB. 16:	Kennzahlensystem zur Analyse des Betriebserfolgs (UKV)	56
ABB. 17:	Pro-Forma-Kennzahlen	61
ABB. 18:	Das Return-on-Investment-Konzept nach GKV	68
ABB. 19:	Kennzahlen zur Rentabilitätsanalyse, Formblatt	71
ABB. 20:	Kennzahlen und Instrumente der Finanzanalyse	74
ABB. 21:	Bilanz-Aufbau	82
ABB. 22:	Bestimmung des bilanzanalytischen Eigenkapitals	85
ABB. 23:	Eigenkapitalquote	86
ABB. 24:	Verbindlichkeitenspiegel	90
ABB. 25:	Finanzschulden	91
ABB. 26:	Strukturbilanz	92
ABB. 27:	Deckungsgrade; Fristenkongruenz	93
ABB. 28:	Cashflow nach DVFA/SG	98
ABB. 29:	Cashflow-Analyseziele	99
ABB. 30:	Ermittlungsschema Cashflow, Formblatt	103
ABB. 31:	Ermittlung des Konzerneigenkapitals, Formblatt	128
ABB. 32:	Kapitalflussrechnung als dritte Jahresrechnung neben Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	129
ABB. 33:	Struktur der Kapitalflussrechnung	131
ABB. 34:	Kapitalflussrechnung BEIERSDORF AG	133

ABB. 35: Auswertung der Kapitalflussrechnung 135
ABB. 36: Beispiel einer Kapitalflussrechnung 137
ABB. 37: Ermittlungsschema nach IDW 138
ABB. 38: Ermittlung der Kapitalkosten 144
ABB. 39: Cashflow Return on Investment 148
ABB. 40: Zweifache univariate Diskriminanzanalyse 156

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A

a. a. O.	am angegebenen Ort
a. o.	außerordentlich
Abs.	Absatz
ähnl.	ähnlich
AG	Aktiengesetz
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
aktiv.	aktiviert
allgem.	allgemein
Aufl.	Auflage
außerplanm.	außerplanmäßig
AV	Anlagevermögen

B

BB	Betriebs-Berater (Zeitschrift)
BBK	Buchführung, Bilanzierung, Kostenrechnung (Zeitschrift)
betr.	betrieblich
betriebl.	betrieblich
betriebsnotw.	betriebsnotwendig
BFuP	Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (Zeitschrift)
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise

C

ca.	circa
CFRoI	Cashflow Return on Investment
c. p.	ceteris paribus

D

DB	Der Betrieb (Zeitschrift)
d. h.	das heißt
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
DStR	Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)
DV	Datenverarbeitung
DVFA	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management
Ø	Durchschnitt

E

EBIT	Earnings before Interest and Taxes
EBITDA	Earnings before Interest, Taxes, depreciation and amortization
EE-Steuern	Steuern vom Einkommen und Ertrag
EK	Eigenkapital
eig.	eigene
einschl.	einschließlich
Einstell.	Einstellung
erweit.	erweiterte
EStDV	Einkommensteuer-Durchführungsverordnung
EStG	Einkommensteuergesetz
EStR	Einkommensteuer-Richtlinien
etc.	et cetera
evtl.	eventuell

F

F&E	Forschung und Entwicklung
F&E-Kosten	Forschungs- und Entwicklungskosten
FinAV	Finanzanlagevermögen
FK	Fremdkapital
Ford.verbund.Untern.	Forderungen an verbundene Unternehmen

G

gebund.	gebunden
gem.	gemäß
ges.	gesetzlich
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GKV	Gesamtkostenverfahren
GJ	Geschäftsjahr
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter

H

HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Handelsregister
hrsg.	herausgegeben

I

IAS	International Accounting Standards
i. d. R.	in der Regel
IFRS	International Financial Reporting Standards
i. e. S.	im engeren Sinne

i. H. d.	in Höhe der/des
i. H. v.	in Höhe von
imm.	immateriell
i. S. d.	im Sinne der/des
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit

J

J.	Jahr
Jg.	Jahrgang
Jü.	Jahresüberschuss

K

KFR	Kapitalflussrechnung
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KGV	Kurs-Gewinn-Verhältnis
KoR	Kapitalmarktorientierte Rechnungslegung (Zeitschrift)
Korr.	Korrektur
KSt	Körperschaftsteuer
kurzfr.	kurzfristig

L

lgfr.	langfristig
LuL	Lieferungen und Leistungen
lt.	laut

M

Mio.	Million

N

NOPAT	Net Operating Profit after Taxes

O

od.	oder
OHG	Offene Handelsgesellschaft
ordentl.	ordentlich
o. Verf.	ohne Verfasser

P

PSch	Postscheck
PubIG	Publizitätsgesetz

R

RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
Rückst./Rückstell.	Rückstellungen

S

SAV	Sachanlagen, Sachanlagevermögen
SG	Schmalenbach Gesellschaft
sonst.	sonstige
Sp.	Spalte
St.	Steuern
steuerl.	steuerlich
StuB	Steuern und Bilanzen (Zeitschrift)

T

techn.	technisch

U

u.	und
u. a.	unter anderem/und andere
UKV	Umsatzkostenverfahren
unregelm.	unregelmäßig
u. U.	unter Umständen
UV	Umlaufvermögen

V

Verb.	Verbindlichkeiten
Verm.	Vermögen
Verw.	Verwendung
VG	Vermögensgegenstände
vgl.	vergleiche
v. H.	vom Hundert
VJ	Vorjahr
vorüberg.	vorübergehend

W

WACC	Weighted Average Cost of Capital
Wertmind.	Wertminderung
WiSt	Wirtschaftswissenschaftliches Studium (Zeitschrift)
WISU	Das Wirtschaftsstudium (Zeitschrift)
WPg	Die Wirtschaftsprüfung (Zeitschrift)

Z

z. B.	zum Beispiel
ZfB	Zeitschrift für Betriebswirtschaft
ZfbF	Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung
ZGR	Zeitschrift für das gesamte Rechnungswesen
Ziff.	Ziffer
z. T.	zum Teil
zzt.	zurzeit

1. Teil: Allgemeine Grundlagen, Methoden, Instrumente und Techniken der Analyse von Jahresabschlüssen

1. Allgemeine Grundlagen

1.1 Bedeutung des Jahresabschlusses und Problemstellung der Bilanzanalyse

Unternehmungen haben über den Erfolg ihrer Geschäftstätigkeit und über ihre wirtschaftliche Situation, insbesondere über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, mindestens einmal jährlich Rechenschaft abzulegen. Instrument dieser Rechenschaftslegung sind der **Jahresabschluss**, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, sowie der **Lagebericht** (§§ 242, 264 HGB). Bei Konzernjahresabschlüssen kommen die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung hinzu. Der **Konzernabschluss** kann um eine Segmentberichterstattung erweitert werden (§ 297 HGB).

Soweit es sich um **Einzelunternehmen** und **Personenhandelsgesellschaften (OHG, KG)** handelt, braucht der Jahresabschluss nicht veröffentlicht zu werden. Er hat in diesem Fall vorzugsweise folgende **Funktionen**:

- Ermittlung des Periodengewinns und Selbstinformation,
- Dokumentationsfunktion,
- Grundlage für die steuerliche Gewinnermittlung.

Im Falle von **Kapitalgesellschaften (AG, GmbH)** hat der Jahresabschluss den Besonderheiten dieser Unternehmen entsprechend weitere **zusätzliche Funktionen** zu erfüllen:

- Ermittlung des ausschüttungsfähigen Gewinns unter Aspekten der Kapitalerhaltung und des Gläubigerschutzes,
- Vermeidung von haftungssubstanzmindernden Ausschüttungen an die Eigentümer (Ausschüttungssperrfunktion; § 57 Abs. 3 AktG),
- Rechenschaftslegung gegenüber Anteilseignern, Gläubigern und der Öffentlichkeit,
- Sicherstellung einer Mindestausschüttung (§ 254 Abs. 1 AktG).

Da in den modernen Industriegesellschaften die Unternehmen trotz rechtlicher Selbstständigkeit häufig nicht unabhängig voneinander operieren, sondern Teile eines Konzernverbunds und damit abhängig von der Muttergesellschaft sind, müssen eben diese Muttergesellschaften einen Konzernjahresabschluss erstellen, in den die verbundenen Unternehmen (Tochterunternehmen) und die Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, einbezogen werden. Da an diesen **Konzernabschluss** keine Ausschüttungsfolgen geknüpft sind, hat er vornehmlich eine Informationsfunktion. Insbesondere die nach **International Financial Reporting Standards (IFRS)** erstellten Abschlüsse dienen dem Ziel, Investoren mit entscheidungsrelevanten Informationen zu versorgen. Auch deutsche Kapitalgesellschaften müssen – soweit sie kapitalmarktorientiert sind – einen Konzernjahresabschluss auf Grundlage dieser IFRS aufstellen und veröffentlichen.

So unterschiedlich die Informationsbedürfnisse der verschiedenen Interessengruppen (Anteilseigner und potenzielle Anleger, Kreditgeber, Lieferanten, Arbeitnehmer und ihre Organisationen, Wirtschaftsverbände und -presse) in Abhängigkeit von ihren differierenden Beziehungen und Bindungen zu dem jeweils betrachteten Unternehmen auch sein mögen, so konzentrieren sich ihre Fragen zusammenfassend doch auf die folgenden **Problemstellungen der Jahresabschlussanalyse**:

- **Beurteilung der gegenwärtigen Ertragslage** mit dem Ziel der Prognose der **künftigen Ertragskraft** des Unternehmens (Rentabilität und Wirtschaftlichkeit),
- **Beurteilung der finanziellen Stabilität** zur Einschätzung der Fähigkeit der Unternehmung, ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können (Bonität),
- **Einschätzung des Erfolgspotenzials** i. S. v. Stärken und Schwächen des Unternehmens, die u. a. in Investitionsaktivitäten, Wachstum, Risikostreuung und Finanzierungsmöglichkeiten zum Ausdruck kommen, aber ihrer Natur gem. nur z. T. aus dem Jahresabschluss erkennbar sind.

Darüber hinaus sind bei Großunternehmen auch die Fragen der Wertschöpfung, ihr Beitrag zur Forschung und Entwicklung und die gesellschaftlichen Konsequenzen ihrer Aktivitäten, Erfolge und Misserfolge von Bedeutung.

Nun gibt der Jahresabschluss in der veröffentlichten Form nicht ohne Weiteres und auf den ersten Blick Auskunft über diese verschiedenen Fragen. Seiner mehrfachen Zwecksetzung entsprechend, stellt er vielmehr ein nach Vorschriften des HGB erstelltes komplexes Rechen- und Zahlenwerk dar.

In der **Bilanz** wird eine Bestandsaufnahme über die Zusammensetzung und Werte der Vermögensgegenstände sowie über die Herkunft des eingesetzten Kapitals, also der eigenen Mittel und der Schulden, zu einem bestimmten **Zeitpunkt**, dem Abschlussstichtag, vorgenommen. In der ebenfalls zum Jahresabschluss gehörenden **Gewinn- und Verlustrechnung** werden die in der Abrechnungsperiode, also in einem bestimmten **Zeitraum** entstandenen Erträge und die zugehörigen Aufwendungen zahlenmäßig erfasst und einander gegenübergestellt. Im **Anhang** werden zusätzliche Angaben, Informationen und Erläuterungen, die zum Verständnis des Zahlenwerks notwendig sind, gemacht. Der **Lagebericht** gibt Auskunft über besondere Ereignisse im Geschäftsjahr und über die Einschätzung der zu erwartenden Entwicklung aus Sicht der gesetzlichen Vertreter, also der Vorstände bzw. der Geschäftsführer.

In diesem Gesamtwerk, dieser Sammlung von Zahlen und Detailinformationen, muss sich der Bilanzleser Antworten auf seine Fragen suchen. Er muss die ihm gegebenen, aufgrund der Buchführungs- und Abschlusstechniken, Bewertungsregeln, Bilanzierungsvorschriften und „Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung" zusammengestellten – meist numerischen – Unternehmensdaten für seine speziellen Ziele und Fragestellungen nutzbar machen. Hier setzt die Bilanzanalyse oder korrekter die **Jahresabschlussanalyse** an.

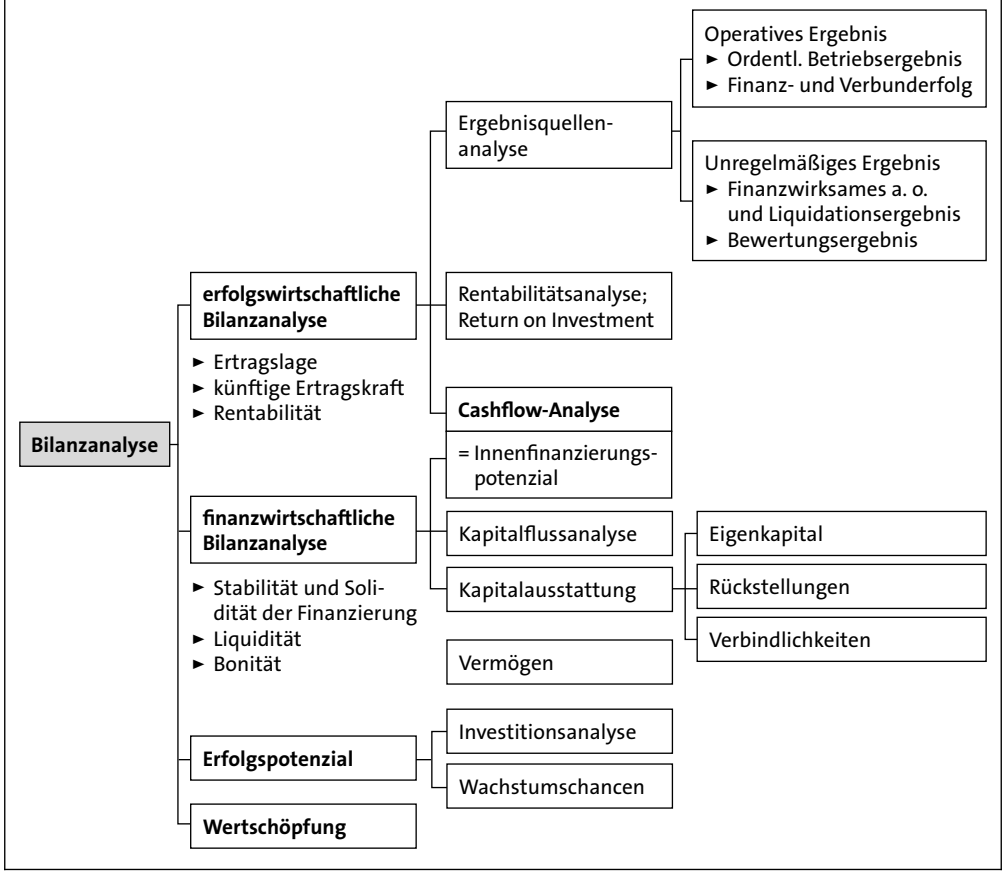
Die Jahresabschlussanalyse ist ein systematisches Verfahren der Ausschöpfung und Verarbeitung des Informationspotenzials von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht mit dem Ziel, Einsichten und Erkenntnisse über die wirtschaftliche Lage und Zukunftsaussichten eines Unternehmens zu erlangen.

Auf Basis der vergangenheitsorientierten Daten und Informationen des aktuellen Jahresabschlusses wird versucht, Erkenntnisse über die zu erwartende künftige Entwicklung des Unternehmens zu erlangen. Die aktuellen Jahresabschlüsse der interessierenden Unternehmen finden sich jeweils auf deren Webseiten i. d. R. unter „Investor Relations" oder im Bundesanzeiger (www.bundesanzeiger.de).

Dabei besteht die Jahresabschlussanalyse neben der Auswertung der qualitativen Informationen des Lageberichts und des Anhangs vorzugsweise in der **Bildung von Kennzahlen und deren Interpretation** sowie der Prognose der künftigen Entwicklung.

Traditionell wird zwischen der erfolgswirtschaftlichen und der finanzwirtschaftlichen Jahresabschlussanalyse unterschieden.

ABB. 1: Gliederung der quantitativen Jahresabschlussanalyse



Zusammenfassend kann die Bilanzanalyse als eine Methode zur Informationsverarbeitung verstanden werden, bei der das Zahlenmaterial eines oder mehrerer Jahresabschlüsse von einer oder mehreren Unternehmungen im Hinblick auf bestimmte Informationsziele aufbereitet, gruppiert, zu Kennzahlen verdichtet und schließlich interpretierend beurteilt und begutachtet wird. Mit Hilfe dieser bilanzanalytischen Kennzahlen will man aussagefähigere Informationen